

## **Ideenwettbewerb *Klimaschutz nebenan* 2022:**

### **Das sind die 13 Gewinner-Ideen des Online-Votings:**

1. Mit dem Zukunftsquiz zu mehr Klimaschutz und Selbstwirksamkeit  
(Einreicher:innen: Omas for Future e. V., Leipzig, Sachsen)

Viele Menschen wissen nicht, wie einfach es ist, im Alltag etwas für den Klimaschutz zu tun. Dagegen wollen die "Omas for Future" aus Leipzig etwas unternehmen. Sie entwickeln ein Zukunftsquiz, das als Quiz-Karussell im öffentlichen Raum, bei Quizveranstaltungen in Senioren- und Mehrgenerationentreffs sowie in Form eines Quizheftes angeboten wird. So können Bürger:innen spielerisch Wissen und Anregungen zum eigenen klimagerechten Handeln erhalten.

Die ersten drei öffentlichen Quiz-Karusselle stehen in Leipzig; weitere sollen in anderen Orten in Deutschland, an denen die 70 Regionalgruppen der Omas for Future aktiv sind, folgen. Die Durchführung von Quizveranstaltungen in Mehrgenerationen- und Seniorentreffs startete im Mai in Leipzig und soll nun mithilfe des Preisgeldes des Klimaschutz-Wettbewerbs der nebenan.de Stiftung auf weitere Orte ausgedehnt werden.

2. Lernen in luftiger Höhe – Gestaltung und Begrünung unseres Schuldachs  
(Einreicher: Konstantin Falahati, Obertshausen, Hessen)

Schüler:innen und Lehrkräfte der Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen haben eine besondere Idee für mehr Klimaschutz in ihrer Schule: im Rahmen einer "Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit" haben sie ein umfassendes Konzept zur funktionalen und nachhaltigen Gestaltung und Begrünung ihres Schuldachs entworfen.

Mit Hilfe des Startkapitals von *Klimaschutz nebenan* wird dieses Konzept nun in die Praxis umgesetzt. Die Schüler:innen wollen neben witterungsbeständigen, möblierten "Freiluft-Lerninseln" auch Multifunktionsflächen zum Entspannen auf dem Dach bauen. Im Gartenbereich mit Hochbeeten soll möglichst viel Fläche von pflegeleichten Wiesen- und Sträuchergewächsen bedeckt werden, um für ein erträgliches Klima im Schulgebäude zu sorgen. Auch Photovoltaikanlagen sind geplant, um die Sonnenenergie fürs Schulhaus nutzbar machen. Die Ernte vom Schuldach kommt in der Schulmensa auf den Tisch.

### 3. bgrün hoch 2 – vertikales Stadtgrün pflanzen

(Einreicher: Reinhard Tiemann, Mainz, Rheinland-Pfalz)

Mehr Blattfläche auf weniger Stadtfläche – das ist das Motto der Initiative [bgrün hoch 2](#) aus Mainz, die Reinhard Tiemann 2020 startete. Das Konzept: In einer wachsenden Stadt mit immer weniger Grünflächen werden Schling- und Kletterpflanzen verbreitet, sprich platzsparendes Vertikalgrün. “Grün mildert die Sommerhitze, bringt Schatten, frische Luft und Schönheit in die Stadt,” so Reinhard. Mittlerweile sind über 20 Menschen dabei und bereits mehr als 250 Setzlinge gepflanzt oder verschenkt. Kooperiert wird mit Vereinen, Verwaltungen und Privatleuten, die als Gießpat:innen die Pflege der Kletterpflanzen übernehmen.

### 4. Urban Gardening in der Hochheimer Altstadt

(Einreicher:innen: Familienzentrum Mamma mia e.V., Hochheim am Main, Hessen)

Blumen, Gemüse und Obst in Innenstädten pflanzen und damit zum Klimaschutz beitragen – das ist die Idee des Familienzentrums Mamma mia e.V.. Durch mobile Pflanzkästen und Hochbeete möchte der Verein die Hochheimer Altstadt durch “Grünen und Blühen” bringen. Mit dem Preisgeld von KLIMASCHUTZ NEBENAN kann das Projekt nun gestartet werden. Der Verein schafft nachhaltige Pflanzkübel und Hochbeete an und kümmert sich um Gartengeräte, Erde und geeignete Pflanzen. Dann ist die Beteiligung der Nachbarschaft gefragt: Eltern, Kinder und interessierte Nachbar:innen sollen an regelmäßigen Terminen den Aufbau, die Pflege, Bepflanzung und natürlich auch die Ernte des neuen “Stadtgartens” übernehmen.

### 5. Mitmachgarten in Taubach

(Einreicherin: Sybill Hecht, Weimar, Thüringen)

Wie können wir das Wissen älterer Generationen nutzen, um klimafreundlicher im Alltag zu werden? Auf einer Fläche hinter einer alten Schule im Ortsteil Taubach in Weimar kommen Menschen zwischen 2 und 82 Jahren bereits regelmäßig zusammen, um gemeinsam zu gärtnern. Sybill Hecht möchte das weiter ausbauen und alle Nachbar:innen ihres Ortsteils einladen. Mit dem Startkapital werden Hochbeete angelegt, Sitzgelegenheiten gebaut und weitere Ausrüstung für die Verarbeitung von Obst und Gemüse vor Ort angeschafft. Besonders wichtig ist es

Sybill, altes Wissen von Nachbar:innen zu reaktivieren und damit einen Austausch über nachhaltige Anbaumethoden und klimafreundliche Ernährung anzuregen.

#### 6. Naturpark Bernichenberg

(Einreicher: Erik Neumann, Rauen, Brandenburg)

Seit Herbst 2021 entsteht im Südosten Berlins in dem kleinen Ort Rauen der Naturpark Bernichenberg. Auf einer 1 Hektar großen Fläche sollen gemeinsam mit Mitstreiter:innen aus der Region eine Streuobstwiese, eine Wetterstation und eine Imkerei entstehen. Die Idee und das nötige Wissen hierfür haben der Rauener Erik Neumann und sein Mitstreiter Martin Hertneck, nun wollen sie die Ressourcen und Menschen vor Ort aktivieren. Ihr Ziel ist es, mit Hilfe der Nachbarschaft langfristig einen grünen Lern- und Begegnungsort zu schaffen, an dem Naturschutz und ein nachhaltiges, lokales Engagement für Klimaschutz gelebt wird.

#### 7. Die Schatzkammer der Textilwerkstatt

(Einreicherin: Claudia Ludwig, München, Bayern)

Claudia aus München setzt sich als Begründerin der "Schatzkammer Textilwerkstatt" gegen Fast Fashion und der damit einhergehenden Umweltverschmutzung ein. Ihr Plan? Kostenfreie Nähkurse anbieten, um vermeintlich unbrauchbare oder aus der Mode gekommene Kleidung und Stoffe wiederzuverwenden sowie die Zusammenhänge von Slow Fashion und Umweltschutz zu vermitteln. Um die Ursache am hohen Konsum zu verändern, will sie mit ihrer Textilwerkstatt den Menschen im Umfeld die Fähigkeit des Reparierens beibringen. Denn Ressourcen einsparen ist ein wichtiger Schritt beim Klimaschutz.

#### 8. Grüne Lunge für den Kiez

(Einreicherin: Isabel Reich, Berlin)

Lang anhaltende Hitzewellen im Sommer werden immer mehr zur Normalität. Eine Herausforderung für Menschen, Tiere und Pflanzen – vor allem in Städten, wo es viele brachliegende oder versiegelte Flächen gibt. In Berlin-Friedrichshain soll deswegen eine natürliche Klimaanlage entstehen: ein Miniwald im Kiez. Dahinter steht die Initiative [BiodiverCity Berlin e. V.](#).

Mit Projektpartner:innen aus der Nachbarschaft und dem Bezirk soll Stück für Stück eine Brachfläche bepflanzt und biodivers gestaltet werden. Das Gute daran:

Die Luft wird kühler und sauberer, das Wasser wird im Boden gehalten, Nachbarn kommen zusammen und setzen aktiv Klimafolgebmaßnahmen um.

9. Erhalt von Streuobstwiesen und Weinbergsbrachen

(Einreicher: Werner Endris, Königswinter, Nordrhein-Westfalen)

Seit über 30 Jahren setzt sich die 1985 gegründete Bürgerinitiative Naturschutz Siebengebirge e.V. (BNS) für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen und Weinbergsbrachen im Siebengebirge ein. Um die "einzigartigen Biotope mit hoher biologischer Vielfalt" für und mit zukünftigen Generationen zu erhalten, will der Verein einen "Tag der offenen Streuobstwiese" organisieren. Für den Einsatz neuer Helfer:innen aus der Nachbarschaft benötigt der Verein mehr Ausrüstung und neue Werkzeuge. Das Preisgeld soll für die Anschaffung des benötigten zusätzlichen Materials sowie bei der Durchführung der geplanten Veranstaltung eingesetzt werden.

10. Terra Preta für ein fruchtbares Wohnviertel

(Einreicherin: Andrea Hellmann, Neubrandenburg, Mecklenburg- Vorpommern)

Andrea aus Neubrandenburg lädt gemeinsam mit ihren Mitstreiter:innen seit März 2021 ihre Nachbar:innen im Rostocker Viertel zu gemeinsamen Pflanz- und Gartenaktionen ein. Beim Klimaschutz Wettbewerb haben sich Andrea und ihre Mitstreiter:innen nun mit der Idee beworben, Terra Preta, also langanhaltend fruchtbare Schwarzerde, für die potenziellen Nutzflächen in ihrem Viertel herzustellen. Dank der fruchtbaren Erde könnten die Anwohner:innen ihr eigenes Obst und Gemüse anbauen und so derzeit brachliegende Flächen in lebendige Nutzflächen verwandeln. Begleitet würde das Projekt mit Workshops rund um das Thema Bodenfruchtbarkeit.

11. Eine Tauschbox für das Dorf Lemgrave

(Einreicher:innen: Wohnprojekt Hofleben e.V, Dahlenburg OT Lemgrave, Niedersachsen)

Tauschen statt neu kaufen – eine einfache, aber effektive Maßnahme, um Ressourcen zu schonen, Transportwege zu vermeiden und damit das Klima zu schützen. Das Wohnprojekt Hofleben e.V. möchte Tauschboxen auch im ländlichen Raum mehr verbreiten. Mit dem Preisgeld will die Gemeinschaft an der angrenzenden Dorfstraße eine Tauschhütte errichten. Bewohner:innen des

Wohnprojekts und Mitglieder der projekteigenen Solidarischen Landwirtschaft werden sich um das Häuschen gemeinsam kümmern. Nachbar:innen und Anwohner:innen der umliegenden Dörfer kommen dabei in den sozialen Austausch und vor allem in den Austausch von nützlichen Dingen.

#### 12. Unser Traum vom Tandem-Fahrrad

(Einreicher:innen: Britta Habenicht, Lüneburg, Niedersachsen)

CO2-neutral mit dem Fahrrad unterwegs sein statt mit dem Auto – das wollen die Bewohner:innen, Mitarbeitenden und Nachbar:innen des Wohnhauses Rabensteinstrasse der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH. Sie wünschen sich ein Tandem-Fahrrad für gemeinsame, inklusive und nachhaltige Ausflüge. Das Besondere an dem Tandem-E-Bike: man sitzt nebeneinander und kann während der Fahrt klönen! Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen aus der Nachbarschaft zusammenkommen zu lassen und Inklusion, Nachhaltigkeit, Bewegung und Spaß zu kombinieren.

#### 13. Bürgerenergie

(Einreicherin: Janina Messerschmidt, Steinhöfel, Brandenburg)

Die Energiewende gemeinsam in die Hand nehmen – und dabei auch noch sparen. Das ist das Ziel der [Bürgerenergiegenossenschaft Oder-Spree](#). Gemeinsam investieren hier Nachbar:innen in Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Sie unterstützen damit finanzschwache Kommunen, engagieren sich für das Klima und erwirtschaften einen kleinen Betrag, der reinvestiert werden kann. Mit ihrem Engagement tragen sie dazu bei, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

### **Über den Ideenwettbewerb *Klimaschutz nebenan***

Der Ideenwettbewerb *Klimaschutz nebenan* wird von der nebenan.de Stiftung ausgerichtet und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), der Allianz Umweltstiftung sowie der Robert Bosch GmbH gefördert. Rund 600 Ideen wurden seit dem Start des Wettbewerbs im März 2022 aus allen Bundesländern eingereicht. Die gesammelten Vorschläge decken die unterschiedlichsten Lebensbereiche in der Nachbarschaft ab, wie beispielsweise das Energiesparen durch die Nutzung von geteilter Solarenergie, innovative Konzepte für eine CO2-sparende Ernährung durch Gemeinschaftsgärten bis hin zu neuen Ansätzen,



die durch Sharing oder Mitfahrzentralen das eigene Mobilitätsverhalten in den Blick nehmen. Die besten 100 Ideen wurden von der Stiftung nominiert und auf der Website [klimaschutz-nebenan.de](http://klimaschutz-nebenan.de) zur Abstimmung gestellt. Die zehn Gewinnerprojekte und weitere drei von der nebenan.de Stiftung ausgewählte Projekte erhalten jeweils 1000 Euro Startkapital. Im Dezember 2022 haben sie die Chance auf zusätzliche 2000 Euro. Eine Fachjury wählt aus den 13 Siegerideen bis zum 3.12.2022 die finalen fünf Gewinner:innen des Ideenwettbewerbs aus. Anregungen für Klimaschutz in der Nachbarschaft und alle weiteren Informationen zum Wettbewerb finden sich unter [www.klimaschutz-nebenan.de](http://www.klimaschutz-nebenan.de).